

Streit Mailands mit Lodi, Como, Novara und Bergamo findet nur im Carmen, nicht bei Otto Erwähnung. Es ist kein Zweifel, daß hier der Dichter lediglich auf Grund eigener Kenntnis berichtet, und diese Teile (namentlich die berühmte Stelle über den Verkehr Friedrichs mit der Rechtsschule von Bologna) gehören zu den wichtigsten Stücken seines Werkes.

II. Buch des Carmen. Der Marsch nach Rom und die Kaiserkrönung (610—671) = Gesta II, 28—32. Der Zusammenhang ist groß, der Parallelismus auch in Einzelheiten klar. Der Marsch durch Tuszien wird (610 f.) ebenso kurz abgetan wie bei Otto II, 28; insbesondere findet sich in keiner der beiden Quellen ein Wort über den bekannten Zwischenfall, der sich bei der Zusammenkunft Hadrians IV. mit dem König in der Gegend von Sutri ereignet hat¹, was auf einen offiziösen Charakter der gemeinsamen Vorlage schließen läßt. Die Ansprache des Gesandten der Römer (612—628)² = II, 29, Friedrichs ablehnende Antwort (629—642) = II, 30, wobei der Wortlaut aber selbständiges Erzeugnis der beiden Historiker ist. Friedrich zieht durch das Tor der Leostadt in Rom ein; nur der Dichter und Otto geben eine nähere Bezeichnung dieses (in der Gegend der heutigen Porta Angelica gelegenen) Tors: *ad portam . . pervenerat urbis, quam struxisse datur³ pastoris cura Leonis* (643 f.) = *ea porta, quam Auream vocant, Leoninam urbem . . intravit* II, 32. Daß hier der Senat und viel Volks den König erwartet und ihn nochmals um einen Eid (Beschwörung der städtischen Rechte) gebeten haben, den Friedrich verweigerte (645—653), ist sonst nicht überliefert, geht aber möglicherweise auf gute Kunde

nisse schließt. (Hier 1646 f. 1844 f. über den Bau der zweiten Brücke.) Vgl. unten S. 271.

¹) Otto II, 28 setzt die Zusammenkunft fälschlich in die Gegend von Viterbo, obgleich die Epistola Friderici S. 3 Zl. 17 f. das Richtige hat, folgt hier also offenbar einer schlechten (wohl mündlichen) Quelle. Das Carmen weiß überhaupt von keiner Zusammenkunft vor Rom, übergeht daher auch das, was Otto II, 31 berichtet. Über Arnold von Brescia, der den Hauptinhalt von II, 28 bildet, vgl. unten S. 264 f.
²) Daß sie am Mons Gaudius (Monte Mario) stattgefunden hat, steht nur im Carmen (614), scheint aber nach Gesta II, 32 auch die Ansicht Ottos gewesen zu sein und paßt gut zu der Epistola Friderici S. 3 Zl. 23 ff., wo die Verhandlungen offenbar in nächster Nähe Roms gedacht sind. Die Nachricht dürfte also aus der gemeinsamen Quelle der Gesta und des Carmen stammen. ³) D. h. dicitur, vgl. GUNDLACH 448.